

Mädchen und Buben toben sich aus

6.10.06
NLZ

Wenn Mädchen Schätze suchen und Buben reiten, dann ist Powerwoche. Dabei werden sie für einmal nach Geschlecht getrennt.

In der Nacht auf den Mittwoch übernachteten sechzehn unerschrockene Mädchen im Tipi-Zelt im Eigenthal, obwohl der Wind am Abend heftig an

den Zeltstangen rüttelte. Indianderabenteuer ist angesagt, im Rahmen der Meitli- und Buebe-Powerwoche der Luzerner Stadtschulen.

20 Franken kostet die Teilnahme

190 Kinder (110 Mädchen, 80 Knaben) haben sich dieses Jahr angemeldet für die diversen Ateliers im Ferienhaus Jugendalp. 20 Franken kostet die Teilnahme pro Tag. «In dieser Woche sollen Mädchen und Buben für einmal nicht machen müssen, was man von ihnen typischerweise erwartet», sagt Claudia Iten, Verantwortliche für die Mädchen-Powerwoche, «für die Ateliers «Kochen» und «am Seil» interessierten sich zum Beispiel gleich viele Buben und Mädchen.» Nur sechs Buben wollten hingehen im Tipi übernachten.

Peter Zumbühl, Verantwortlicher der Buben-Powerwoche, fügt an: «In der Schule sind die Kinder geschlechtergemischt. Hier in der Powerwoche muss kein Knabe gegenüber einem Mädchen den «Bub» raushängen und Mädchen trauen sich mehr, was sonst «Buebezüg» ist.» Wer früh viele verschiedene Erfahrungen mache, gute Erlebnisse habe und Selbstständigkeit lerne, sagt Zumbühl, «ist später besser in der Gesellschaft integriert. Das wollen wir fördern.»

Lebenspunkte zu gewinnen

Im Haus der Jugendalp donnern die Skater über den alten Holzboden. «Machen wir noch einmal Lärm», ruft ihnen Atelierleiter Mose Itin zu. «Skateboardfahren ist ein Ventil, man kann sich abregieren und Energie oder Wut loswerden», findet er. Im ersten Stock ist es stiller. Eine Gruppe Knaben lauscht gebannt dem «phantastischen Erzählspiel» von Armon Hilfiker. Wenn er mit der erdigen Stimme eines Gnoms spricht, ist es, als würde ein Computerspiel Wirklichkeit. Die Kinder können selber entscheiden, ob sie auf dem dunklen Weg voranzugehen wagen. Sie bestimmen den Verlauf der Geschichte und können dabei Lebenspunkte dazugewinnen oder verlieren.

Bei den Mädchen am Bach, wo die Seilbrücke gespannt ist, freut sich Martina, 10, auf die Bachüberquerung und sagt: «Ich habe keine Angst, ich war schon immer die Risikofreudige der Familie.» Wer doch Angst hat, kann mit den Seilen auch Seilspringen spielen.

SABINE KUSTER

HINWEIS

► Die Powerwoche geht heute zu Ende. Nächste Woche ist Herbstsportwoche. 810 Schülerinnen und Schüler haben sich dafür angemeldet. ◀



Mädchenpower: Vanessa schwebt über dem Waldboden und lässt sich durchschütteln.



Bubenpower: Die Knaben üben in einem Atelier Luftsprünge mit dem Skateboard.

BILDER REMO NÄGELI